

zip von Material und Regel: das einfache, archetypisch-prädisponierte Material ist nach bestimmten Regeln und deren Möglichkeiten vielfältig zusammenfügbar. Innerhalb des Spielganzen, bei dem der einzelne Spieler seine universelle und andererseits seine individuelle Rolle innerhalb des Spiels aufzuspüren hat, geht es um eine Ausgewogenheit der Gegensätze, um ein sich gegenseitig ergänzendes Zusammenwirken der Spieler und Teile zu einem sich selbst erhaltenden und erneuernden Organismus.

Eine ersten Fassung von „kreispiel 2“ wurde im September '85 in der Ruine des Berliner Doms anlässlich einer Ausstellungseröffnung von Mitgliedern der ehemaligen „gruppe neue musik weimar“ gespielt.

Akustik Optik Konkret

Durch die Bekanntschaft mit dem 1921 in Böhmen geborenen Maler und Graphiker Kurt W. Streubel (eine für Wallmanns Entwicklung maßgebende Begegnung) kam der Komponist in nähere Berührung mit Gedankengut, das bei Wassily Kandinsky und Paul Klee zu einer ersten Blüte gelangt war.

1978 traf Wallmann auf die gerade entstandenen „Variationen esoterisch“ von Streubel. Er war erstaunt, in ihnen die gleiche Form, Farbe und

Konsistenz zu sehen, die er soeben kompositorisch erfaßt hatte. Er machte die für ihn neue Erfahrung, daß bestimmte Menschen, die äußerlich nicht in Verbindung stehen, sich untereinander in ursächlichen und tiefen Beziehungen befinden. Unter diesem Eindruck schrieb Wallmann „Synopsis“ zu der gleichbleibenden statischen Form und den variierten Farbklanglichkeiten der „Variationen esoterisch“ von Streubel. Dabei ging es nicht um Verdoppelungen, sondern um die sich gegenseitig ergänzenden Perspektiven von Auge und Ohr.

In dieser Komposition, die zu den Diaprojektionen von Streubel erklingt und in der Zahl „6“ eine strukturbildende Funktion innehat, entfaltet sich die Positionierung der Musiker bis zu einem Sechseck um das Publikum.

Die Komposition wurde anlässlich der Wittener Tage für Neue Kammermusik 1979 uraufgeführt.

Konzert im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Zwischentöne“

Eintritt:

8,- DM an der Abendkasse

Veranstaltungsort:

Kunst-Station Sankt Peter, Köln
Jabachstr. 1, 5000 Köln 1, Tel. 0221/236714

Veranstalter:

Kunst-Station Sankt Peter in Zusammenarbeit mit der Kölner Gesellschaft für Neue Musik, unterstützt vom Kulturrat der Stadt Köln und dem Sekretariat für gemeinsame Kulturarbeit NRW

KGAM



INTEGRAL - ART MUSIK IM RAUM MUSIK ALS BAUW

**Kompositionen von Johannes Wallmann
Optische Bildungen von Kurt W. Streubel**

Mit Musikern aus Klassik und Jazz:

Frank Eerenstein, Klavier solo; Uta Linke, Flöte; Sylvia Creutzburg, Violine, Dieter Schuller, Viola; Thomas Ludes, Fagott; Walter Uhling, Horn; Lothar Knepper, Klavier, Horst Grabosch, Trompete, Radu Malfatti, Posaune; Heiner Reinhardt, Baßklarinette; Matthias Bauer Kontrabaß.

**23. November 1989, 21 Uhr
Kunst-Station Sankt Peter Köln, Jabachstr.1**

Johannes Wallmann

wurde 1952 in Leipzig geboren. Von 1968 - 73 studierte er an der Weimarer Franz-Liszt-Hochschule in den Fächern Fagott und Komposition. Nach Studiumsabschluß war Wallmann von 1973 - 75 als Solofagottist am Meininger Theater und von 1975 - 79 in der Weimarer Staatskapelle engagiert.

Im Jahre '76 machte er die Bekanntschaft mit dem Maler K.W. Streubel, der ihm wichtige Impulse für seine kompositorische Arbeit gab. Ein Jahr später gründete Wallmann die „gruppe neue musik weimar“, mit der er über lange Jahre hinweg als Dirigent und Komponist arbeitete.

1979 beendete er seinen Dienst als Orchestermusiker und wurde Meisterschüler von Goldmann an der Akademie der Künste der DDR. Seit 1982 lebte er mit seiner Familie in Berlin als Ensembleleiter und Komponist bis er 1988 in die Bundesrepublik übersiedelte. Zahlreiche Kompositionspreise, Stipendien und Rundfunkproduktionen hat Johannes Wallmann bisher für seine Arbeit als Komponist und „Musikfinder“ erhalten.

Kurt W. Streubel

1921 in Böhmen geboren, studierte 1945/46 in Weimar bei Hoffmann-Lederer und Schäfer-Ast Malerei. Seither lebt er freischaffend in Gotha. Seine Arbeit bezeichnet er als abstrakt-konstruktiv-konkret.

PROGRAMM

magnetisch bewegt

(Uraufführung)

aus

„suite moderabel“

(1989)

für 4 Instrumentalisten

„Mit Acht Tönen“

Klavierstücke (1983)

kreisspiel 2

aus

„Kosmos des Spiels“

gespielt von 6 Spielern
aus Jazz und Klassik

Pause

Akustik Optik Konkret

(II/1)

Synopsis

Musik im Raum für
Kammerensemble (1978/79)

zu

Variationen esoterisch

(1977/78)

von Kurt W. Streubel
(Diaprojektionen)

„magnetisch bewegt“

für 4 Instrumentalisten

Schon mit dem 1978 entstandenen „moderabel“ (I) verfolgte Johannes Wallmann die Idee, möglichst so klare und einfache musikalische Kompositionen zu schaffen, daß das Universelle in ihnen über die konkreten Charakteristika verschiedener möglicher Besetzungen hinaus wahrnehmbar bleibt.

1988 ist Wallmann dieser Idee ebenfalls gefolgt und schrieb 3 weitere Stücke, die er zur „suite“ zusammenstellte. Dazu gehört auch „magnetisch bewegt“, das die magnetisch-polarischen Kraftwirkungen zwischen Gegensätzlichkeiten wie Klang und Gegenklang, Ruhe und Bewegung, Aufwärts-Abwärts, Nähe/Außen und Ferne/Innen aufgreift. „magnetisch bewegt“ ist eine Uraufführung und eine Auftragskomposition der Stadt Wuppertal.

„Mit Acht Tönen“

Klavierstücke

Die Schwierigkeiten dieser sehr ruhigen und kurzen Klavierstücke liegt kaum im technischen Bereich, sondern im Erreichen ihrer Ruhe, in der Ausgewogenheit der Klänge, der Linien und Bögen, im rhythmischen Schwingen und im Schwingen ihrer Pausen. Das Stück wurde '84 anlässlich eines Klubabends des Kern-

forschungszentrum Rossendorf von der Dresdner Pianistin Bettina Otto uraufgeführt und war eine Auftragskomposition des Musikverlages Edition Peters, Leipzig.

„kreisspiel 2“

- ein universelles Spiel in akustischer oder optischer Kreation - kann durch Spieler unterschiedlichster Provenienz und in beliebig (nach Kriterien der Ausgewogenheit) auszuwählender Besetzung und Spieleranzahl gespielt werden. Es ist in kleinen oder großen, in einzelnen oder mehreren Räumen, in Gebäuden oder in einem Wohnzimmer, aber auch im Freien spielbar. Das Zeitalter der elektronischen Medien erlaubt es sogar, an Realisationen zu denken, in denen Spieler unterschiedlicher Städte, Länder oder Erdteile miteinander spielen und ggf. Millionen über die Medien daran Anteil nehmen.

Die zur Aufführung kommende Konkretisierung von „kreisspiel 2“ basiert auf den Möglichkeiten der jeweiligen Besetzung. Die bei diesem Konzert vorgesehene Konkretisierung erhält ihren besonderen Reiz durch die Wahl der Spieler, die zwei der wesentlichen, sich ergänzenden Gegensätze des Spiels verkörpern: strenge Regelbefolgung und lockere Spontaneität. Das Spiel beruht auf dem Prin-